

Erfahrungsbericht

Nele Knufmann

Ausbildungsberuf: Vermessungstechnikerin
2. Ausbildungsjahr



Meine 3-jährige Ausbildung findet hauptsächlich im Fachbereich Grundstücks- und Bodenwirtschaft statt. Die meiste Zeit verbringe ich im Geschäftsbereich Grundstücks- und Bodenwirtschaft, wo ich einerseits im Büro arbeite, andererseits mit dem Messtrupp im Außendienst unterwegs bin.

Sowohl im Innendienst als auch im Außendienst sind die Aufgaben sehr interessant und abwechslungsreich. Im Außendienst bin ich mit unserem städtischen Vermessungstrupp unterwegs und wir bearbeiten Vermessungsaufträge, wie Teilungsvermessungen, topographische Aufnahmen oder Kanalvermessungen. Im Innendienst bereite ich unter anderem die Vermessungsaufträge vor und bearbeite sie weiter, nachdem der Außendienst gemessen hat. Ebenso habe ich Einblicke in die Arbeit der anderen Fachbereiche bekommen, zum Beispiel auch im Gutachterausschuss, wo ich die Kaufpreissammlung fortgeführt habe, was ebenfalls sehr interessant war.

Während meiner 3-jährigen Ausbildung bin ich zudem noch in Ausbildungsabschnitten beim Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur (ÖbVI) und beim Kreis Borken (Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster), um deren Arbeitsbereiche und Arbeitsabläufe kennenzulernen.

Zudem gibt es kreisübergreifende Workshops zu berufsbezogenen Themen mit den Auszubildenden u.a. vom Kreis Borken, der BEW und dem Kreis Steinfurt.

Ebenso bringt der Berufsschulunterricht Abwechslung in die Ausbildung. In allen drei Ausbildungsjahren habe ich einmal wöchentlich Berufsschule am Max-Born-Berufskolleg in Recklinghausen.

Insgesamt kann ich sagen, dass mir die Ausbildung sehr viel Spaß macht und ich bis jetzt schon viel gelernt habe. Das Arbeitsklima ist sehr angenehm und meine Arbeitskollegen stehen mir immer Hilfsbereit zur Seite. Ich kann mich jederzeit mit Fragen oder Vorschlägen an die Kolleginnen und Kollegen wenden.